

derung verzichten und generell wird bei gesunden Menschen von einer dauerhaften Einnahme abgeraten.

- Wirkung äußerlich: Das Schöllkraut wird volkstümlich zur Warzenbehandlung eingesetzt und ist unter dem Beinamen Warzenkraut bekannt. Der frische gelblich-orange Milchsaft wirkt viruzid und hemmt das Zellwachstum. Nach Abbrechen der Stängel, tritt der Milchsaft aus und kann so punktuell auf die Warze gegeben werden; nicht jedoch auf die gesunde Haut rundherum. Der Milchsaft wird



mehrmals täglich aufgetragen – rund 2 bis 4 Wochen lang. Vorsicht ist geboten, da der Saft zu starken Hautirritationen führen kann. In der Nähe der Augen und Schleimhäute auf eine Anwendung verzichten.

Der Milchsaft des Schöllkrauts ist viruzid

Vergiftungsnotfälle

- „Österreich-Vergiftungsinformationszentrale anrufen: Notruf 0-24 Uhr: +43 1 406 43 43 (ins Telefon einspeichern)
- Wasser trinken (ohne Kohlensäure); keine Milch, da viele Giftstoffe fettlöslich sind
- Aktivkohle verabreichen
- Erbrechen nicht erzwingen
- Pflanze/Erbrochenes zur Identifikation aufbewahren

Quelle: Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie von W. Forth; Praxis-Lehrbuch Heilpflanzenkunde von Ursel Böhning

Ihre Cornelia Tatzl

Mary Delißen



Schattenbäume – die natürliche Klimaanlage – grüner, erfrischender Schutz

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass der Aufenthalt im Schatten von Pflanzen viel angenehmer ist als unter einer Markise oder einem Sonnensegel?



Apfelbäume als Schattenspender

Die Ursache liegt in der Physik. Infrarotstrahlung, also die Anteile des Sonnenlichts, die an den sichtbaren Rotbereich des Lichts für uns unsichtbar anschließen, sind für den Großteil der Wärmeenergie verantwortlich (daher auch die umgangssprachliche Bezeichnung Wärmestrahlung). Während Markise und Sonnensegel die Infrarotstrahlung nur wenig mindern können, ist pflanzliches Zellgewebe bedeutend effektiver. Der kurzwellige Anteil der Infrarotstrahlung kann gegenüber den sichtbaren Lichtspektren um ein Vielfaches stärker reflektiert werden, der langwellige Bereich wird von Chlorophyll und Karotin im Gewebe als Energiequelle verarbeitet. Zusätzlich verdunsten die Blätter Feuchtigkeit, kühlen dadurch die Luft ab und spenden zugleich Sauerstoff. Durch den luftigen Aufbau des Blätterdachs kommt es auch kaum zu Stauungen der heißen Luft.

Vorteile der natürlichen Schattenspender sind die Lichtdurchlässigkeit im Winter, der frühe Austrieb im April

und die Anspruchslosigkeit gegen Wind und Wetter. Der geringe Pflege- und Reinigungsaufwand ist positiv zu werten, die vermehrte Herbstarbeit durch den Laubfall bringt bei Kompostierung der Biomasse wiederum Brauchbares für den Garten.

Die beste Zeit zur Pflanzung ist der späte Herbst oder das zeitige Frühjahr für wurzelnackte Pflanzen, Containerpflanzen mit ihren Topfbällen können praktisch das ganze Jahr über gepflanzt werden, wobei Perioden mit starken Frösten natürlich ausgenommen sind.

Auswahl

Bei der Auswahl sind wie bei allen Pflanzen Standort und Bodenverhältnisse wichtig. Die zu erwartende Kronengröße sollte gleich großzügig bedacht werden wie die Abstände zu Nachbargrundstücken. Ob kompletter Schatten oder nur eine leichte Beschattung, je nach Platz und persönlichem Stil gibt es hierfür eine Vielzahl natürlicher Schattenspender.



Trompetenbaum

Bäume mit kugeliger Krone

Der Trompetenbaum (*catalpa*) besitzt große, herzförmige Blätter und kann gut beschnitten werden, um im Winter keine Lichtverluste zu haben. Bei der Kugel-Akazie (eigentlich Kugelrobinie *robinia pseudoacacia*) ist es möglich, den Baum mit seiner runden Krone frei wachsen zu lassen, wobei dieser dann eine schöne formale und breite Schattenkrone bildet. Die Kugelesche (*Fraxinus ornus 'meczek'*) ist ein rundlicher Großstrauch, der cremeweiße, in Rispen angeordnete Blüten mit einem angenehmen Duft hervorbringt.

Dachspaliere als Schattenspender – Schirmform

Bäume und Sträucher, die von Natur aus schirmartig wachsen eignen sich besonders gut. Die Kronen der Bäume werden meistens an einem Gerüst zu einem Dach geformt. Erhältlich sind in der Form z.B. Hainbuche oder Amberbaum in den unterschiedlichsten Stammhöhen und Größen. Die ahornblättrige Platane (*platanus acerifolia*) ist schnellwachsend und kann bis zu 30 Meter groß werden. Durch ihre breiten

Blätter und die ausladende Krone bietet sie schon bald den erwünschten Schatten. Aber auch die nicht fruchttragende Maulbeere (*morus fruitless*) besticht mit ihrem glänzenden Laub und ihren hellgrünen, in Ähren angeordneten Blüten. Diese exklusiven Bäume eignen sich hervorragend auch für kleine Gärten.

Kletterpflanzen – begrünte Pergola

Weinreben oder Geißblatt sind die klassische Auswahl einer

solchen Begrünung. Aber auch Glyzinien, Kletterhortensien oder Kletterrosen bieten eine romantische Atmosphäre und duftende Blüten. Ebenfalls gut geeignet sind die Pfeifenwinde oder Klettergurke.

Obstgehölze – Schatten und Fruchtgenuss

Hier sollte man am besten eine Obstart wählen, die auf einem Hochstamm veredelt wurde. Denn bei Hochstämmen beginnt die Baumkrone erst bei einer Höhe von ca. 1,8 Metern.

Wird der Baum regelmäßig geschnitten, bildet sich eine schöne Krone zum Ausruhen und Entspannen. Die Obstart richtet sich natürlich nach dem persönlichen Geschmack und Standort.

Bäume mit hängenden Zweigen

Die Trauerweide bietet herrliche Schattenplätze. Entspannend ist auch der Anblick der Äste, die sich sanft im Wind bewegen. Jedoch liebt sie einen feuchteren Standort an Bächen oder Teichen.



Amerikanischer Rotahorn im Herbst, Foto Loidl

Der hängende Schnurbaum (*sophora pendula*) gehört zu den wunderschönen, sommergrünen Kleinbäumen. Ihre Zweige und Äste hängen in kurzem Bogen kaskadenartig senkrecht bis zum Boden. Nicht unerwähnt bleiben sollte auch die Hängeulme und die elegante, sommergrüne Sumpfpypresse, die im Wasser wächst, aber auch mit normalem Gartenboden problemlos zurechtkommt.

Kleine bis mittelgroße Hausbäume

Der amerikanische Rotahorn (*acer rubrum 'october glory'*), ist mit seiner Herbstfärbung von gelb über orange zu leuchtend rot ist ein echter Blickfang im Garten. Mit seiner Farbenpracht und dem Blütenreichtum überstrahlt die Blasenlesche (Blasenbaum, *koelreuteria paniculata*) schnell andere Gewächse und darf natürlich bei dieser Aufzählung nicht fehlen. Die Silberlinde (*tilia tomentosa*) ist ein form schöner Baum, der mit seinem Blattwerk begeistert. Die Blätter schimmern unterseits silbrig und machen aus dem Gehölz einen überaus hitzeverträglichen Schattenspender.

Zu bedenken ist bei der Pflanzung nicht heimischer Bäume das Potenzial als Neophyten, holen Sie sich deshalb auch diesbezügliche Fachinformationen. Aber auch eine heimische Linde ist als Hausbaum eine hervorragende Begleiterin unserer Häuser und Höfe. Lassen Sie sich in jedem Fall von den Fachleuten der Baumschulen der steirischen Blumenschmuck Gärtner beraten, um die richtige Auswahl für Ihren Standort und die notwendige Beschattung zu treffen.

Die steirischen Blumenschmuck Gärtner wünschen Ihnen einen angenehmen Sommer mit Ihrer grünen Klimaanlage.

www.blumenschmuck.at ■